



3. November 2008

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Geschäftspartner und Freunde,

als ich im Januar an dieser Stelle geschrieben habe, dass ich für das Jahr 2008 angesichts der Unsicherheiten auf den Märkten keine Prognose wage, dachte ich nicht im Traum daran, wie groß diese Verwerfungen tatsächlich sein würden. Inzwischen hat die Finanzkrise, mit der alles begann, längst einer weltweiten Rezession die Tür geöffnet. „In den Industrieländern dürfte das Wachstum auf den niedrigsten Stand seit der Weltwirtschaftskrise fallen“, schreibt die Deutsche Bank in ihrem in diesen Tagen veröffentlichten Konjunkturausblick. Angesichts der täglichen Hiobsbotschaften fällt es schwer, sachlich zu bleiben und nicht zu denen gehören zu wollen, die alles noch schlechter sehen, als es ohnehin ist. Es reicht völlig aus, den Tatsachen ins Auge zu blicken und mit der Situation richtig umzugehen. Für Unternehmen heißt das wieder einmal: Liquidität zusammen halten, Investitionen aufschieben, Kosten einsparen und die Finanzierung sichern. Mein letzter Brief in diesem Jahr gehört daher ausschließlich diesem Thema. Die Finanzierungsstruktur sollte jetzt unbedingt auf ihre Belastbarkeit geprüft werden. Liquidität in Form von Guthaben oder freien Banklinien ist – wieder einmal – Trumpf. Die Bedeutung der Eigenfinanzierung aus dem Cash-Flow nimmt wieder zu. Darüber hinaus ist ein gutes Rating ein solides Polster für die kommenden schwierigen Phasen. Das heißt, dass Unternehmen soviel Qualität in den Jahresabschluss 2008 legen sollten als irgend möglich, um sich ein solches Rating zu sichern und die notwendige Kreditwürdigkeit zu bewahren. An eine kommende Kreditklemme im Mittelstand, von der mancherorts geredet wird, glaube ich, ehrlich gesagt, nicht. Die deutschen Banken werden sich jetzt, da viele spekulative und derivative Möglichkeiten des Geldverdienens weggefallen sind, erst recht wieder auf das ganz klassische Bankgeschäft mit den Unternehmenskunden in ihrem Marktgebiet konzentrieren (müssen). Tatsache ist, dass ich bei den Banken, mit denen ich täglich zusammen arbeite, derzeit keinerlei Einschränkungen des Kreditgeschäfts mit dem Mittelstand bemerke. Allerdings: man erwartet natürlich von den Unternehmen gerade jetzt zeitnahe Informationen über den Geschäftsgang sowie eine besonders kritische und plausible Geschäftsplanung für das kommende Jahr. Stellen Sie sich also künftig ruhig auf etwas längere und ausführlichere Bankgespräche ein. Das schadet aber keineswegs, denn Banken, die intensiv nachfragen, haben auch Interesse an Ihnen!

Heute im FRM-Infobrief:
Tipps zur Krisenbewältigung

Nachstehend meine ganz persönlichen Tipps, wie Ihre Finanzen die Krise überstehen werden.

Herzlichst Ihr





Krise (1): 10 Tipps für Unternehmer. Wie Ihre Finanzen die Krise bewältigen

1. Jahresabschluss 2008 gut vorbereiten und die ratingrelevanten Positionen so gut als möglich ausgestalten (Ergebnis, Eigenkapital, Liquidität), um ein bestmögliches Ratingergebnis zu erzielen. Keine „Steuersparbilanz“!
2. Planung 2009 kritisch überprüfen und Worst-Case-Planung erstellen bzw. erneuern. Neue Planung frühzeitig mit Hausbank(en) diskutieren.
3. In der Liquiditätsplanung Sicherheitsreserven für steigende Debitoren, höheren Lagerbestand, Forderungsausfälle etc. einbauen.
4. Debitorenmanagement prüfen. Eventuell Kreditversicherung abschließen und/oder Debitorenfinanzierung durch Factoring ins Auge fassen.
5. Lagerbestände konsequent herunterfahren.
6. Einsparpotenziale ermitteln und Kosten, wo möglich, senken.
7. Investitionen aufschieben, wenn sinnvoll. Falls doch in Sachanlagen investiert werden muss, Finanzierung außerhalb des Hausbankobligos darstellen (z. B. über Hersteller oder Spezialfinanzierer). Was langfristig finanziert werden kann, soll auch langfristig finanziert werden. Und die Hausbank brauchen Sie unter Umständen ganz zur Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs.
8. Kredite, wenn möglich jetzt längerfristig festschreiben.
9. Öffentliche Förderangebote nutzen: Wo möglich Nachrangkapital der KfW oder stille Beteiligung der MBG einsetzen. Das schont Ihre Sicherheitenposition.
10. Banken offensiv, regelmäßig und qualitativ hochwertig informieren. Ggfs. jetzt ein strukturiertes Bankreporting einführen.

Dazu mein ganz spezielles Beratungsangebot für Sie:

Komplettcheck Ihrer Bilanzstruktur 2008 und folgende Jahre mit Cash-Flow-Analyse, Ratingsimulation, Berechnung des Verschuldungspotenzials, Risikoanalyse Ihrer Finanzierung und Darstellung von Handlungsoptionen. Damit Sie auch in schwieriger Zeit liquide bleiben und auf Augenhöhe mit Ihren Banken verhandeln können. Gerne mehr dazu, wenn Sie mich ansprechen. Ich stehe Ihnen wieder ab 1. Dezember zur Verfügung.



Krise (2): Kredite werden nicht knapper, aber teurer

Meine Meinung, dass es aufgrund der Finanzkrise wahrscheinlich keine eingeschränkte Kreditvergabe für mittelständische Unternehmen geben wird, wird unterstützt durch die Zeitschrift FINANCE, die in Ihrer aktuellen Ausgabe die Ergebnisse einer Umfrage unter den führenden deutschen Instituten veröffentlicht hat. Demnach planen die Banken zurzeit keine Kürzungen der Kreditvergabe an Firmenkunden, sehr wohl aber höhere Margen. Für die regionalen Sparkassen und Volksbanken, die nicht in dieser Umfrage erfasst sind, gilt nach meinen Beobachtungen dasselbe. Das heißt, dass Kreditschöpfung auch weiterhin in ausreichendem Umfang möglich sein sollte, die Kredite aber teurer werden. Besonders die Unternehmen mit schwachen Ratings werden davon wieder stärker betroffen werden. Den Banken kommt dabei auch zugute, dass sich die Zahl der Institute durch Fusionen und Übernahmen in den nächsten Jahren verringern und sich die Wettbewerbsintensität abschwächen wird. Von den elf Banken, die an der Umfrage von FINANCE teilgenommen haben, befinden sich neun in konkreten Übernahme- oder Fusionsverhandlungen.

Hier das Ergebnis der Bankenumfrage:

Veränderungen im Firmenkundengeschäft				
	Übernahme oder Verhandlungen	Mitarbeiter- abbau	Kreditvergabe 2008	Höhere Margen
Deutsche Bank	ja	nein	±0	ja
Dresdner Bank	ja	nein	±0	ja
HVB	nein	nein	gestiegen	ja
LBBW	ja	nein	gestiegen	ja
NordLB	nein	nein	gestiegen	ja
WestLB	ja	nein	gestiegen	ja
BayernLB	ja	nein	k.A.	k.A.
IKB	ja	nein	weniger	nein
KfW	ja	nein	±0	k.A.
WGZ Bank	ja	nein	gestiegen	ja
DZ Bank	ja	nein	gestiegen	ja
Quelle: Stellungnahmen der Banken; Commerzbank, Fortis, HSBC, HSH Nordbank, Investkredit, RBS und SEB sahen sich bis Redaktionsschluss zu einer Antwort nicht in der Lage.				

Quelle: FINANCE November 2008

Allerdings: es bleiben gewisse Risiken. Die Banken könnten aufgrund fälliger Wertberichtigungen in ihren Bilanzen, die das Kapital angreifen, gegen ihren Willen gezwungen sein, ihr Kreditgeschäft einzuschränken. Das Beispiel IKB zeigt das bereits.



Abwesenheitshinweis

Leider kann ich im November nicht für Sie tätig sein, da ich **vom 6.11. bis 27.11.** verreist sein werde.

Ab 1.12. bin ich wieder für Sie erreichbar. Gerne können Sie mir bis dahin Ihre Terminwünsche per e-Mail zusenden (frmherzig@aol.com). Ich melde mich dann sofort nach meiner Rückkehr bei Ihnen.

Wenn Sie in der Zeit meiner Abwesenheit ein nicht aufschiebbares Beratungsthema haben, wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an meinen Partner von der GEBA Gesellschaft für Betriebsberatung mbH, Herrn Rolf Barreuther, Tel. 07192/9234-20 oder 0172/5208810.

In Finanzierungsfragen empfehle ich Ihnen während meiner Abwesenheit gerne meinen Kollegen Michael Gäbele in Heilbronn, Tel. 07131/178722 oder 0172/7355820.

Zitiert:

„Prognosen sind schwierig. Insbesondere wenn sie die Zukunft betreffen.“

Mark Twain